

Hauptseminar im SS 1992 von Prof. R. Rettig:
'Theorie der wirtschaftlichen Entwicklung'

Thema Nr.: 4

Inhalt: Dualistische Entwicklung I: Das
Grundmodell

Das Lewis-Modell ist das klassische Modell der **dualistischen Entwicklung**, also der Überführung einer rückständigen in eine moderne hochkapitalisierte Volkswirtschaft durch die ständige relative Ausweitung von Beschäftigung und Ertrag eines **kapitalistischen Sektors** zu Lasten eines **Subsistenzsektors**.

Es werden Annahmen getroffen, die an die klassische Theorie gemahnen. In beiden Sektoren werden Konsumgüter (genau genommen ein einziges identisches Gut) hergestellt. Im Subsistenzsektor wird nur menschliche Arbeit dazu verwendet, der Produktionsfaktor Kapital kommt nur im kapitalistischen Sektor zum Einsatz. Was den Arbeitsmarkt angeht, so herrscht dort eine Situation, deren wichtigstes Merkmal ein **in der langen Sicht** nahezu **unendlich elastisches Arbeitsangebot** ist.

Zu dem in der Ausgangssituation der reinen Subsistenzwirtschaft **vorgefundenen realen Lohnsatz** können die Kapitalisten für lange Zeit (nahezu) **beliebige Mengen an Arbeitskräften** aus dem Subsistenzsektor und aus dem wachsenden Arbeitsangebot erhalten. Die Entwicklung wird getragen von der **Verwendung des Mehrwertes der Kapitalisten**, also der Rente, die die Kapitalisten als Nachfrager auf dem Arbeitsmarkt erzielen. Die Expansion hält solange an, bis die Kapitalisten **spürbare Lohnerhöhungen** gewähren müssen, um weitere Arbeitskräfte zu gewinnen.

Von der **Aufkommenseite** her betrachtet kann die ständig zunehmende Kapitalakkumulation nur gelingen, wenn die **durchschnittliche Sparquote** in der Volkswirtschaft **erheblich ansteigt**. In dem Modell nehmen der Anteil des Mehrwertes und der des Einkommens der Arbeiter im kapitalistischen Sektor am Volkseinkommen ständig zu, weil der Ertrag des Subsistenzsektors nicht steigen kann. Lewis sieht den kapitalistischen **Mehrwert als** einzig bedeutende **Quelle der Ersparnisbildung** an. Wenn das 'soziologische Problem der Entstehung einer Kapitalistenklasse' einmal bewältigt ist, dann ergibt sich in dem Modell ein **Entwicklungsautomatismus** in der Form einer ständigen relativen Expansion des kapitalistischen Sektors. Dieser Automatismus kann aber durch **Erhöhungen des realen Lohnes** vorzeitig aufgehalten werden.

Lewis muß sich die Kritik an der Indifferenz seines Modells gegenüber der jeweils herrschenden Wirtschaftsordnung gefallen lassen. **Staatskapitalisten** können bei ihm ohne weiteres an die Stelle der 'Zylinderkapitalisten' treten. Ein weiterer Mangel

seines Modells ist, daß es die **Ausbildungsinvestitionen** nicht genügend problematisiert.

Wichtige Quellen:

- Leeson, P. F.: "The Lewis Model and Development Theory.", S.196-210, in: The Manchester School of Economics and Social Studies, Band 47 (1979).
- Lewis, W. Arthur: "Development Economics in the 1950s.", S.119-137, in: Meier, Gerald M. und Dudley Seers (Hrsg.): "Pioneers in Development." - New York: Oxford University Press 1985.
- Lewis, W. Arthur: "Economic Development with Unlimited Supplies of Labour.", S.139-191, in: The Manchester School of Economics and Social Studies, Band 22 (1954).
- Ranis, G. und Fei, G.: "A Theory of Economic Development.", S.531-565, in: American Economic Review, Band 51 (1961).
- Ranis, G. und Fei, G.: "Development of the Labor Surplus Economy: Theory and Policy." - Homewood: Irwin 1964.
- Ranis, Gustav: "Analytics of Development: Dualism.", S.73-92, in: Chenery, H. und T. Srinivasan (Hrsg.): "Handbook of Development Economics." (1989), Band 1.